



- 1 Gemeinschaftsgarten zum Wolbeckshof
- 2 Allmende Bonnekamphöhe
- 3 Experiment Kleingarten
- 4 Grüne Oase Reckhammerweg
- 5 Eltinggarten
- 6 Lorengarten
- 7 Nachbarschaftsgarten Diergardtstraße
- 8 Planckgarten
- 9 Siepengarten
- 10 Haumanngarten



ZU DEN GEMEINSCHAFTSGÄRTEN ↘

Besuche die Gemeinschaftsgärten in Essen und werde selber aktiv.

www.transitiontown-essen.de



Nachbarschaftliches Grün: Lorengarten in Essen-Altendorf

IMPRESSUM

Herausgeber

STADT ESSEN
 Projektbüro „Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“
 Brunnenstr. 8, 45128 Essen
 Telefon: 0201 88-82301
 E-Mail: info@egc2017.essen.de
www.essengreen.capital
 Stand Dezember 2016

Text und Design

Dr. Juliane von Hagen, Antje Havemann,
 Benedikt Neuhäuser – stadtforschen.de

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Essen

Fotos

Mike Henning

GEMEINSCHAFTLICH GÄRTNERN IN ESSEN

10 Gärten + X
 Miteinander gärtnern, ernten & feiern
 Möhren umsonst...





GÄRTEN IN ESSEN

Viele Gärtnerinnen und Gärtner
Miteinander aktiv

In Essen wird rege gemeinschaftlich gegärtnert. Ob auf leeren Grundstücken oder alten Spielplätzen, die Menschen bauen wieder Obst und Gemüse inmitten der Stadt an.

Obwohl viele Menschen bei Gemeinschaftsgärten an Projekte in New York, London oder Berlin denken, wird auch in Essen gemeinsam gegärtnert. Es gibt eine rege Szene von Gemeinschaftsgärtnerinnen und -gärtnern, die unterschiedliche Orte inmitten der Stadt in fruchtbare Oasen verwandelt haben. Dabei geht es ihnen nicht immer nur um den Anbau von Obst und Gemüse. Die Begegnung und der Austausch, das gemeinschaftliche Wirken, Teilen, Lernen und Feiern sind gleichermaßen wichtig. Auf eine besondere Art zeigen die urbanen Gartenprojekte, dass ein bewusster Umgang mit der Natur viel Spaß machen kann und zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt beiträgt.

WARUM GEMEINSCHAFTLICH GÄRTNERN?

Die Motive der Menschen, sich gemeinschaftlich zu engagieren und zu gärtnern, sind vielfältig: Während die einen gesunde Nahrungsmittel für den eigenen Bedarf anbauen möchten, suchen andere die Betätigung an frischer Luft. Andere Bürgerinnen und Bürger schätzen die Gemeinschaft, den Austausch

und das gemeinschaftliche Wirken. Für sie ist das Gärtnern fast Mittel zum Zweck. Sie nehmen den Anbau von Pflanzen zum Anlass, mit Menschen verschiedener Herkunft und Hintergründe zusammenzukommen. Allen Gärtnerinnen und Gärtnern ist gemein, dass sie sich mit großem Engagement für das Gedeihen ihres Gartens einsetzen. Und damit leisten sie einen Beitrag für die Verbesserung ihrer Lebensqualität in Essen. Sie machen sich stark für die Entwicklung der Stadt zu einem nachhaltigen, klimafreundlichen und gerechten Lebensumfeld.

WIE ENTSTEHEN GEMEINSCHAFTSGÄRTEN?

Derzeit gibt es zehn gemeinschaftliche Gartenprojekte in Essen. Weitere sind in der Entstehung. Alle Essener Gemeinschaftsgärten haben ihren besonderen Charakter und sind auf unterschiedliche Weise entstanden. An vielen Orten geht die Initiative zur Gründung eines Gartens von einer kleinen Gruppe aus, die eine Fläche zum Anbau von Obst und Gemüse sucht. In anderen Fällen werden Gärten von engagierten Personen aus der Verwaltung, durch Initiativen wie Transition Town, durch Stiftungen oder Stadtteilprojekte initiiert.

Je nach Garten kommen unterschiedlich viele Menschen zusammen, um Nutzpflanzen anzubauen, zu pflegen und zu ernten. Oft ist es eine Kerngruppe von Gärtnerinnen und Gärtnern, die sich intensiv kümmert, plus einer Vielzahl von Interessierten, die nach Lust und Zeit mit anpackt.

WIE SEHEN GEMEINSCHAFTSGÄRTEN AUS?

Das äußere Erscheinungsbild gemeinschaftlicher Gartenprojekte mag zunächst irritieren. Während die einen auf brachliegenden Grundstücken gärtnern, machen die anderen aufgegebene Spielplätze urbar. Manchmal wachsen die Kürbisse in einer alten Badewanne, manchmal in Bäckerkisten oder Reissäcken. Jedes Projekt hat seine Besonderheit. Aber alle Beteiligten gehen sparsam mit Ressourcen und Materialien um und experimentieren mit Re- und Up-Cycling. Auch aus alten Einwegpaletten werden Beete, Sitzmöbel oder Rankgerüste gebaut.

Viele Gärten gleichen offenen Werkstätten, in denen der Anbau und die Kultivierung von Nutzpflanzen genauso wiederentdeckt und geübt wird, wie das handwerkliche Selbermachen.



GEMEINSAM GÄRTNERN, ERNTEN, TEILEN, FEIERN

Zehn Gartenprojekte gibt es aktuell in Essen – und es sollen mehr werden! Alle Projekte zeigen, dass gemeinschaftliches Gärtnern unsere Stadt bereichert. Es bleibt zu hoffen, dass Gärten zum selbstverständlichen Bestandteil all unserer Nachbarschaften werden. Jeder ist willkommen daran mitzuwirken und mit anzupacken!



Michael und Udo
in der Diergardtstraße
in Essen-Frohnhausen



SELBST MITGÄRTNERN ...

... zum Beispiel im Nachbarschaftsgarten Diergardtstraße. Der Garten hat sich zu einem beliebten Treffpunkt im Quartier entwickelt. Hier wird Gemüse angebaut, aber auch Kaffee und Kuchen sind beliebt. Alle sind willkommen mitzumachen und dabei zu sein!

ALLE GÄRTEN

